

Den Flohkamm richtig nutzen

Flöhe scheiden im Fell von Hund oder Katze winzige Mengen an Flohkot aus, der unverdautes Blut enthält. Kämmt man das Fell mit einem engzackigen Flohkamm, bleibt dieser braunrote Flohkot in Form von kleinen Krümeln im Kamm hängen. Legt man das ausgekämmte Material auf ein feuchtes Tuch und färbt sich dieses um die Krümel herum rötlich, ist dies ein Hinweis auf den Blutanteil im Flohkot. Ein Flohbefall ist damit bestätigt, eine Behandlung notwendig.



Zecken richtig entfernen

Zur Entfernung von Zecken sollten geeignete Instrumente wie z. B. Zeckenzangen verwendet werden, da beim Entfernen allein mit den Fingern die Gefahr besteht, dass die Zecke gequetscht wird und dadurch Krankheitserreger in den Stichkanal gedrückt werden. Öl, Alkohol, Klebstoff oder Äther sollten nicht zum Einsatz kommen. Zecken sind nach dem Stich fest in der Haut verankert. Man sollte sie daher gleichmäßig und nicht zu stark aus dem Stichkanal nach oben herausziehen. Ein Drehen der Zecke wird nicht empfohlen, da dabei nicht selten die Mundwerkzeuge der Zecke in der Haut stecken bleiben. Besser ist es, die Zecke nahe an der Haut von Hund oder Katze zu fassen und gleichmäßig von der Einstichstelle gerade heraus wegzuziehen. Es kann länger dauern, bis sich die Zecke löst, dann aber gleitet sie leicht aus der Haut.



Prof. Dr. Georg von Samson-Himmelstjerna, Direktor des Institutes für Parasitologie der tierärztlichen Fakultät der FU Berlin und Vorsitzender von ESCCAP Deutschland e.V.

Diese Information wurde von ESCCAP erstellt. ESCCAP ist eine unabhängige Experten-Organisation, die Tierhalter aktiv unterstützen möchte, Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Vierbeiner durch einen sachgerechten Parasitenschutz zu fördern.

Aktuelle Infos + Tipps finden Sie auf www.esccap.de. Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Twitter, dort halten wir Sie zum Thema Parasiten auf dem Laufenden.

Praxisstempel:

In Kooperation mit
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) e.V.
Bundestierärztekammer (BTK) e.V.
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)
Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin der DVG (DGK-DVG)
Österreichische Tierärztekammer (ÖTK)



Herausgeber: ESCCAP (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites)



Kontakt: ESCCAP Deutschland e.V.
c/o vetproduction GmbH, Am Hof 28, 50667 Köln
Tel. +49 221 759126-98, Fax +49 221 759127-02
info@esccap.de, www.esccap.de / www.esccap.at

Der Druck dieses Flyers wurde ermöglicht mit Unterstützung von Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, Elanco Animal Health, IDEXX GmbH, Laboklin GmbH & Co. KG, MSD Tiergesundheit, Virbac Tierarzneimittel GmbH, Zoetis Deutschland GmbH, 2018

Wie oft muss ich gegen Flöhe & Zecken behandeln?

Aktuelle Empfehlungen zum Schutz vor Ektoparasiten



Warum behandeln?

Zecken und Flöhe führen bei Hunden und Katzen nicht nur zu Hautirritationen und/oder Juckreiz, sie können auch, vor allem bei Hunden, lebensbedrohliche Krankheiten übertragen, z. B. Babesiose, Borreliose oder Anaplasmose. Darüber hinaus können Hunde- und Katzenflöhe auch Menschen befallen und bei diesen z. B. den Erreger der Katzen-Kratz-Krankheit (*Bartonella henselae*) oder den Gurkenkernbandwurm übertragen. Ein sachgerechter Zecken- und Flohschutz ist daher aus vielen Gründen wichtig: für Wohlbefinden und Gesundheit von Mensch und Tier!

Wie steckt sich mein Tier an?

Flöhe sind das ganze Jahr über im Freien und/oder in geschlossenen Räumen aktiv. Sie können direkt von Tier zu Tier übergehen. Häufiger kommt es jedoch vor, dass aus Floheiern, die aus dem Fell eines befallenen Tieres zuvor in die Umgebung gefallen sind, unbemerkt Flöhe heranwachsen, die dann später ohne Kontakt zu anderen Tieren zu einem Flohbefall führen. Daher kann es wichtig und notwendig sein, nicht nur gegen die erwachsenen Flöhe im Fell des Tieres zu behandeln, sondern auch die Floheier in der Umgebung zu bekämpfen. Maßnahmen wie Saugen und Wischen von Böden sowie das Waschen von Decken und Kissen sind hierfür sinnvoll. Bei stärkerem oder wiederholtem Befall stehen ergänzend Sprays oder Verdampfer zur Verfügung sowie Arzneimittel, die am Tier angewendet werden und dafür sorgen, dass sich aus dem Fell fallende Floheier nicht weiter entwickeln können.

Zecken befallen Hunde und Katzen in der Regel im Freien. Das heißt, jedes Tier, das Auslauf im Freien hat, ist gefährdet. Aktiv sind die Blutsauger je nach Zeckenart fast das ganze Jahr über. Selten kommt es vor, dass sich bestimmte Zecken auch innerhalb von Räumen, Gehegen oder Zwingern einnisten und es dann auch in geschlossenen Räumen zu einem Befall kommt.

Weitere Informationen und viele praktische Tipps unter www.esccap.de

Saison für Flöhe und Zecken innerhalb Deutschlands	
Flöhe	
Katzen- und Hundefloh (<i>Ctenocephalides felis</i> , <i>C. canis</i>)	ganzjährig
Zecken	
Holzbock (<i>Ixodes ricinus</i>)	März bis Juni und September bis November
Auwaldzecke (<i>Dermacentor reticulatus</i>)	Februar bis Dezember
Braune Hundezecke (<i>Rhipicephalus sanguineus</i>)	seltenes Vorkommen; bei Befall von Wohnräumen, Tierheimen oder Hundezwingern aber ganzjährig

Wie oft behandeln?

Welche Präparate zum Schutz vor Zecken und Flöhen bei Hund oder Katze wie oft angewendet werden sollten, richtet sich nach den individuellen Lebensumständen des Tieres. Entscheidend ist, ob und wie viel freien Auslauf und Kontakt zu Artgenossen Ihr Tier hat, ob bereits ein Floh- und Zeckenbefall vorliegt oder ob es häufiger dazu kommt. Sprechen Sie mit Ihrer Tierarztpraxis, dort werden Sie eingehend beraten und erhalten eine für Ihr Tier passende Lösung.

Risiken im Ausland

Für Hunde und Katzen, die ins Ausland reisen oder von dort nach Deutschland gebracht werden, bestehen unter Umständen zusätzliche Gefahren, von Ektoparasiten befallen und mit Krankheitserregern angesteckt zu werden. In südlichen Reiseländern besteht zum Beispiel die Gefahr einer Infektion mit Herzwürmern oder dem Erreger der Leishmaniose. Sie sollten sich daher vor einer Reise bzw. Einfuhr eines Tieres eingehend beraten lassen. Den richtigen Parasitenschutz für jedes Land finden Sie auf www.esccap.de. Machen Sie den kostenlosen Reisetest, wenn Sie möchten, sogar mit praktischer Erinnerungsfunktion.

Als Orientierung dienen folgende Empfehlungen:

Tiere mit geringem Ansteckungsrisiko,

z. B. kein freier Auslauf und kein Kontakt zu Artgenossen:

- Regelmäßige Untersuchung auf Zecken- und Flohbefall unter Verwendung eines Flohkamms.
- Bei Zeckenbefall Entfernung sichtbarer Zecken und Anwendung eines Zeckenschutz-Präparates, um nicht gefundene Zecken abzutöten.
- Bei Flohbefall Behandlung mit einem Flohschutz-Präparat und Reinigung der Umgebung, v. a. von Schlaf- und Liegeplätzen.

Tiere mit durchschnittlichem Ansteckungsrisiko,

z. B. freier Auslauf und/oder regelmäßiger Kontakt zu Artgenossen:

- Ganzjährige Anwendung eines Flohschutz-Präparates in vom Hersteller empfohlenen Abständen.
- Anwendung eines Zeckenschutz-Präparates in vom Hersteller empfohlenen Abständen über die gesamte Zeckensaison.
- Bei Hunden, die in Gebieten leben, in denen vermehrt zeckenübertragene Erkrankungen vorkommen, ganzjährige Anwendung eines Zeckenschutz-Präparates.
- Regelmäßige Reinigung der Schlaf- und Liegeplätze.
- Bei bestehendem Flohbefall Anwendung eines Umgebungssprays und/oder Behandlung des Tieres mit einem Flohschutz-Präparat, das eine Weiterentwicklung von Floheiern unterbindet.

Tiere mit hohem Ansteckungsrisiko,

z. B. in Tierheimen, Zuchten oder anderen „intensiven“ Haltungsformen:

- Ganzjährige Anwendung eines Flohschutz- sowie eines Zeckenschutz-Präparates in vom Hersteller empfohlenen Abständen.
- Tägliche Reinigung der Umgebung inkl. Schlaf- und Liegeplätze.
- Bei bestehendem Flohbefall Anwendung eines Umgebungssprays und/oder Behandlung des Tieres mit einem Flohschutz-Präparat, das eine Weiterentwicklung von Floheiern unterbindet.